

Checkliste „Gestaltungskriterien für Präsentationsfolien“

Kriterium	Beschreibung
Inhalt	Die Aussagen bzw. die Thesen sind deutlich und knapp formuliert. Die Folienseiten sind nicht mit Informationen überladen. Es werden nur wichtige Kernthesen (in Form von kurzen Aussagen, Leitfragen, Stichwörtern, verbalen Wortketten u.ä.) notiert, auf keinen Fall aber ganze Sätze. Der Inhalt wird mündlich vermittelt.
Einheitliches Design	Mit Hilfe des Folienmasters lässt sich ein einheitliches Design realisieren. Titel, Text auf verschiedenen Ebenen, Aufzählungszeichen und grafische Elemente, Hintergrund, Seitenzahlen usw. sind auf allen Folien gleich gestaltet; es gibt kein Potpourri an verschiedenen Schriftgrössen, Schriftarten, Farben und Grafiken. Gleichartige Objekte (Überschriften) werden so auf allen Folien identisch positioniert, sodass die Elemente nicht unruhig beim Seitenwechsel an eine andere Position springen.
Gliederung	Die Präsentation ist klar gegliedert. Jede Folie enthält <i>eine</i> eigenständige Aussage. Pro Folie wird nur <i>ein</i> Aspekt thematisiert. Die Titel der einzelnen Folien unterstützen den roten Faden der Präsentation.
Kriterium	Beschreibung
Folienübergänge	Die Folienübergänge erfolgen mit Vorteil einheitlich, damit die Aufmerksamkeit auf den neuen Inhalt gerichtet ist und nicht von einem effektvollen Übergang abgelenkt wird.
Aktualität	Die Inhalte und – falls vorhanden – das Datum sind aktualisiert.
Schrift	<ul style="list-style-type: none"> • Es wird eine gut lesbare Schrift ohne Schnörkel (z.B. Arial, Verdana) eingesetzt. • Es werden maximal drei verschiedene Schriftgrössen und Schriftarten verwendet. • Die Schriftgrösse für gleiche Elemente (Überschriften, Aufzählungen usw.) ist einheitlich. • Keine Schrift ist kleiner als 20 Punkte (mind. 5-6 mm gross). • Schriftschnitte (fett, kursiv) und andere Effekte (Schriftschatten, -umrisse) sollten sparsam und einheitlich eingesetzt werden. • Der Zeilenabstand sollte möglichst 1.5 Zeilen gross sein (Lesbarkeit).
Hintergrund und Farben	Folien können farbig sein, sollten aber nicht zu bunt wirken und vor allem mit dem Inhalt harmonieren. Das Farbspektrum sollte begrenzt bleiben. Vermeiden Sie bunte und kontrastreiche Hintergrundvorlagen, welche die Lesbarkeit vermindern. Die Schrift sollte aufgrund des deutlichen Kontrastes zum Hintergrund auch von grösserer Entfernung gut lesbar sein. Die Farbabstimmung sollte auch im Schwarz-Weiss-Ausdruck erkennbar sein.

<p>Bilder und Grafiken</p>	<p>Bilder und Symbole werden bewusst und gezielt zur Veranschaulichung bzw. zur Unterstützung einer Botschaft eingesetzt. Grafische Darstellungen können oft mehr als 1000 Worte aussagen und erhöhen die Aussagekraft. Im Sinne eines grafischen Elements können Fotos auch als Hintergrundbilder mit Stichworten versehen gezeigt werden.</p> <p>Bilder sollen nur dort eingesetzt werden, wo sie eine klare Aussage vermitteln. Als Designelement oder Lückenfüller sind Bilder nicht geeignet. Ebenso sollte man auf den Einsatz von Bildern, die man schon 100fach gesehen hat, gänzlich verzichten.</p>
<p>Diagramme</p>	<p>Statt Zahlen und Fakten in Tabellen aufzulisten, werden Diagramme erstellt. Diagrammen sind beschriftet (Masseinheiten der Achsen) und genügend gross abgebildet.</p>
<p>Audio, Video</p>	<p>Der Einsatz von wenigen und kurzen Audioeinspielungen und Videofilmen kann eine Präsentation bereichern. Idealerweise sind diese in die Präsentation eingebettet, sodass sie im Präsentationsprogramm selbst ohne Unterbruch abgespielt werden können. Ist ein Wechsel des Programms nötig, wird der Präsentationsfluss unterbrochen und die Aufmerksamkeit des Publikums geht verloren.</p>
<p>Animationen</p>	<p>Animationen können die Verständlichkeit der Aussagen unterstützen, wenn sie im Zusammenhang mit dem Inhalt stehen, indem sie z.B. die Entwicklung eines Begriffs verdeutlichen oder die Aufmerksamkeit lenken.</p> <p>Animationen sind aber sparsam einzusetzen und sollten nicht aus einem „übertriebenen Spieltrieb“ heraus eingebaut werden. Insbesondere auf den Einsatz von Soundeffekten und blinkenden und hüpfenden Objekten sollte eher verzichtet werden, da sie häufig die Aufmerksamkeit vom Inhalt wegziehen. Das Interesse der Zuhörer sollte sich ja nicht in erster Linie auf den nächsten Effekt richten.</p>